

Wir müssen uns vom Wahnsinn und der Logik des Krieges befreien

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 6. August vor 79 Jahren wurde Hiroshima mit einer Atombombe in Schutt und Asche gelegt, drei Tage danach Nagasaki. Hunderttausende Menschen kamen um ihr Leben. Dieser Tag ist für uns Anlass unsere Stimme für den Frieden und gegen den Krieg zu erheben.

Heute ist die Friedensbewegung wichtiger denn je, denn die Welt versinkt zunehmend in Kriege und bewaffnete Auseinandersetzungen. Nach Angaben der Vereinten Nationen war 2022 das Jahr mit den meisten Kriegen in der Welt seit dem Ende des Kalten Krieges.

Die Europäische Union ist von dieser Entwicklung besonders stark betroffen, denn viele Konfliktzonen und aktive Kriege liegen heute in der unmittelbaren Nachbarschaft Europas – wie der Krieg in der Ukraine.

Und nun ist auch der Krieg in Gaza mit voller Wucht ausgebrochen und hat zu den schlimmsten Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung in der jüngsten Geschichte geführt. Der ganze Mittlere Osten in unserer Nachbarschaft riskiert davon in Brand gesteckt zu werden.

Von all diesen Kriegen bleibt der Ukraine-Krieg weiterhin die weitaus höchste Gefahr für die Sicherheit der Europäischen Union und deren Mitgliedsstaaten. Er ist der größte und gefährlichste Krieg seit dem Ende des Kalten Krieges, in dem zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte Nuklearwaffen von strategischer Bedeutung sind. Es ist ein Krieg, der sich auf europäischem Boden abspielt und es ist großteils ein Stellvertreterkrieg.

Statt zu versuchen, diese Gefahr durch Diplomatie und Verhandlungen zu entschärfen und den Grundstein für ein friedliches Europa zu legen, folgen die Politiker der irreführenden Kriegslogik, wonach nur ein militärischer Sieg der Ukraine über Russland einen Frieden bringen könne, obwohl ein militärischer Sieg völlig unrealistisch geworden ist.

In diesen Zeiten der größten Gefahr für Europa fehlt es den politischen Verantwortlichen der Europäischen Union an Besonnenheit und politischem Realismus. Viele ihrer Reaktionen haben gar Züge politischer Unverantwortlichkeit.

Es ist unverantwortlich, dass deutsche Generäle über Möglichkeiten des Einsatzes von Taurus-Raketen nachdenken und darüber, wie eine deutsche Verantwortung dabei verschleiert werden könnte, obwohl der Einsatz einer solchen Waffe den Kreml zerstören und damit zu einer nuklearen Gegenreaktion führen könnte.

Es ist unverantwortlich, dass der französische Präsident über die Entsendung von Nato-Truppen in den Ukraine-Krieg nachdenkt und sein Generalstabschef die Mobilisierung von 60.000 Nato-Soldaten fordert und damit einen gesamteuropäischen Krieg lostreten würde.

Es ist unverantwortlich, dass Kriegsbefürworter immer noch davon reden, Russland besiegen zu wollen und nicht zögern, dabei die Zerstörung der gesamten Ukraine zu riskieren. Es ist unverantwortlich, dass Politiker der Partei der deutschen Grünen uns weiterhin weismachen wollen, dass, auch bei einer direkten Beteiligung der Nato gegen die Nuklearmacht Russland, wir uns vor einem Nuklearkrieg nicht fürchten müssten.

Es ist unverantwortlich, wenn die Präsidentin der EU-Kommission zum 2. Jahrestag des Krieges nach Kiew reist und dort Schulter an Schulter mit der italienischen Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, deren Wurzeln in der faschistischen Vergangenheit Italiens liegen, behauptet, europäische Werte zu verteidigen.

Es ist unverantwortlich, dass wir Europäer nach zwei Jahren des Krieges auf europäischem Boden bisher keinen Versuch unternommen haben, um diesen Krieg, wie in der UN-Charta gefordert, durch Verhandlungen zu beenden.

Anscheinend dominiert heute bei vielen Politikern die Ansicht, dass Konflikte nur noch durch die Anwendung militärischer Gewalt gelöst werden können und nicht mehr durch Diplomatie. Das führt dazu, dass wir unsere Sicherheit nur noch in immer höheren Rüstungsausgaben zu finden glauben. Das Geld fehlt uns dann für den Klimaschutz und für mehr soziale Gerechtigkeit. Das führt uns aber zu mehr Hunger, zu mehr Armut, zu mehr Flüchtlingen und zu mehr Migranten.

Es gibt eine rasante Entwicklung zu immer stärkeren und technologisch hochkomplexen Waffensystemen, Waffensysteme, die wir nicht einmal während des Kalten Krieges kannten und die unsere Welt und alles Leben auf der Erde in wenigen Minuten gleich mehrmals völlig zerstören könnten.

Es erfüllt uns mit großer Sorge, dass wir in einer Zeit immer komplexerer Waffensysteme alle Verträge zu Rüstungsbeschränkungen und alle gegenseitige Überwachung dieser Verträge gekündigt haben, die wir während des Kalten Krieges abgeschlossen haben, um die Welt sicherer zu machen.

Wir haben alle vertrauensbildenden Maßnahmen abgebaut, die einst darauf abzielten, sich gegenseitig zu versichern, dass es zu keinen Überraschungsangriffen kommen kann. Unsere heutige Waffentechnik macht genau das Gegenteil. Sie zielt darauf ab, den Gegner zu überraschen und ihm immer weniger Zeit zu geben, auf einen Angriff zu reagieren.

Das immer kürzere Zeitfenster um auf Angriffe zu reagieren, führt zu einer Entwicklung, in der wir die Kriegsführung zunehmend einer künstlichen Intelligenz überlassen. Das Überleben unserer Erde, das Überleben der Menschheit könnte so von einer künstlichen Intelligenz entschieden werden.

Wir müssen uns vom Wahnsinn und der Logik des Krieges befreien. Deswegen werden wir nicht aufhören, für Abrüstung, Verständigung und Frieden einzutreten.

Grußbotschaft zum Hiroshima-Gedenken von Hans Haider, Verein Erinnern Villach